

Vorab ein wichtiger Hinweis: Wie schon in der Begründung der Vorlage zu TOP 1.6.1 dargestellt, sollte zum neuen Schuljahr zunächst der Verbund KGS St. Nikolaus/GGS Kreuzberg quasi als Leuchtturmprojekt für andere Verbünde umgesetzt werden. Die aktuellen Entwicklungen in der Schullandschaft machen es aber notwendig, auch schon im Rat am 07.05.2013 über den weiteren Verbund KGS Agathaberg/EGS Albert Schweitzer/GGS Wipper-Schule zu entscheiden. Nur durch eine solch rechtzeitige Entscheidung können dauerhaft gesicherte Strukturen in der Grundschullandschaft geschaffen und so auch Unklarheiten bei den Eltern beseitigt werden! Das wird auch von den drei beteiligten Schulen und der Schulaufsicht so gesehen.

Die Hansestadt Wipperfürth beabsichtigt, zum Schuljahresbeginn 2013/2014 am Standort Agathaberg 22 einen Grundschulverbund zu errichten, unter dessen Dach die städtische KGS Agathaberg, die städtische EGS Albert Schweitzer und die städtische GGS Wipper-Schule Ohl zusammengeführt werden. Die Mitglieder des Arbeitskreises „Schulentwicklungsplanung Grundschulen“ haben in der Sitzung am 22.04.2013 deutlich dafür votiert. Die Bildung eines Grundschulverbundes ist aus folgenden Gründen erforderlich:

Nach § 82 Abs. 2 SchulG müssen Grundschulen zu ihrer Fortführung mindestens 92 Schülerinnen und Schüler haben. Danach sind Grundschulen mit weniger als 2 Klassen pro Jahrgang als Teilstandorte zu führen, um angemessene Klassen und Schulgrößen zu erreichen. Grundschulen mit weniger als 92 und mindestens 46 Schülerinnen und Schülern können als Teilstandorte geführt werden, wenn der Schulträger deren Fortführung für erforderlich hält (§ 83 Absatz 1 Satz 1 SchulG).

Der vorliegende Entwurf des Schulentwicklungsplans für die Hansestadt Wipperfürth (Stand März 2013) zeigt die Auswirkungen der demografischen Entwicklung im Bereich der SchülerInnenzahlen für die Primarstufe auf. Bis zum Schuljahr 2015/2016 wird die mittlere Jahrgangsbreite auf 220 Kinder sinken, das sind – mit dann abgesenkter Klassenfrequenz – 9,8 Züge. Bis zum Schuljahr 2021/22 wird sich die mittlere Jahrgangsbreite auf eine Zahl von 207 Kindern stabilisieren und dann nur noch 9,2 Züge umfassen.

Von diesem SchülerInnenrückgang ist jede Grundschule in Wipperfürth betroffen. In der Hansestadt Wipperfürth werden nach der neuen gesetzlichen Regelung ab dem Schuljahr 2013/2014 nur noch drei Grundschulen mittel- bis langfristig nicht unter die Mindestgröße von 92 Kindern (4 Klassen á 23 Kinder) sinken. Eine davon ist die KGS Agathaberg. Zu den vier nur noch knapp einzügigen Grundschulen zählen die EGS Albert Schweitzer und die GGS Wipper-Schule Ohl.

Für die Grundschulen stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

EGS Albert-Schweitzer

Jahgangs- stufe	2013/2014		2014/2015		2015/2016		2016/2017		2017/2018	
	Schüler	Kl.								
1	17	0,8	20	0,9	16	0,7	18	0,8	18	0,8
2	21	0,9	20	0,9	24	1,1	19	0,8	21	0,9
3	24	1,1	19	0,8	18	0,8	21	0,9	16	0,7
4	25	1,1	23	1,0	18	0,8	17	0,8	20	0,9
Summe	87	3,9	82	3,6	76	3,4	75	3,3	75	3,3
Jhg./Züge	22	1,0	21	0,9	19	0,8	19	0,8	19	0,8

Jahgangs- stufe	2018/2019		2019/2020		2020/2021		2021/2022		Mittel 2013- 2021	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.
1	18	0,8	19	0,8	19	0,8	19	0,8	18	0,8

2	22	1,0	22	1,0	22	1,0	22	1,0	21	1,0
3	19	0,8	19	0,8	19	0,8	19	0,8	19	0,9
4	16	0,7	18	0,8	19	0,8	19	0,8	19	0,9
Summe	75	3,3	78	3,5	79	3,5	79	3,5	78	3,5
Jhg./Züge	19	0,8	20	0,9	20	0,9	20	0,9	20	0,9

KGS Agathaberg

Jahrgangsstufe	2013/2014		2014/2015		2015/2016		2016/2017		2017/2018	
	Schüler	Kl.								
1	29	1,3	24	1,1	19	0,8	21	0,9	22	1,0
2	13	0,6	29	1,3	24	1,1	19	0,8	22	1,0
3	28	1,2	14	0,6	30	1,3	25	1,1	20	0,9
4	25	1,1	26	1,2	13	0,6	29	1,3	24	1,1
Summe	95	4,2	93	4,1	86	3,8	94	4,2	88	3,9
Jhg./Züge	24	1,1	23	1,0	22	1,0	24	1,0	22	1,0

Jahrgangsstufe	2018/2019		2019/2020		2020/2021		2021/2022		Mittel 2013-2021	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.
1	22	1,0	22	1,0	22	1,0	23	1,0	23	1,0
2	22	1,0	22	1,0	22	1,0	23	1,0	22	1,0
3	22	1,0	23	1,0	23	1,0	23	1,0	23	1,0
4	19	0,8	21	0,9	22	1,0	22	1,0	22	1,0
Summe	85	3,8	88	3,9	89	4,0	91	4,0	90	4,0
Jhg./Züge	21	0,9	22	1,0	22	1,0	23	1,0	22	1,0

GGG Ohl - Wipper-Schule -

Jahrgangsstufe	2013/2014		2014/2015		2015/2016		2016/2017		2017/2018	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.
1	6	0,3	14	0,6	11	0,5	13	0,6	13	0,6
2	15	0,7	7	0,3	16	0,7	12	0,5	14	0,6
3	27	1,2	14	0,6	6	0,3	15	0,7	12	0,5
4	18	0,8	27	1,2	14	0,6	6	0,3	15	0,7
Summe	66	2,9	62	2,8	47	2,1	46	2,0	54	2,4
ohne Kl.1	60	2,7	55	2,4	41	1,8	40	1,8		
Jhg./Züge	17	0,7	16	0,7	12	0,5	12	0,5	14	0,6

Jahrgangsstufe	2018/2019		2019/2020		2020/2021		2021/2022		Mittel 2013-2021	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.
1	13	0,6	13	0,6	13	0,6	14	0,6	12	0,5
2	14	0,6	15	0,7	15	0,7	15	0,7	14	0,6
3	13	0,6	14	0,6	14	0,6	14	0,6	14	0,6
4	12	0,5	13	0,6	14	0,6	14	0,6	15	0,7
Summe	52	2,3	55	2,4	56	2,5	57	2,5	55	2,4
Jhg./Züge	13	0,6	14	0,6	14	0,6	14	0,6	14	0,6

Der Schulträger hält die Fortführung der Standorte EGS Albert Schweitzer am Felderhofer Kamp und GGS Wipper-Schule Ohl im Sinne von § 83 Abs. 1 SchulG für erforderlich. Kleinere Klassen, Teilstandorte und ein jahrgangsübergreifender Unterricht sollen die Schulen auch in Wipperfürth künftig „im Dorf lassen“.

Die drei Grundschulen arbeiten alle jahrgangsübergreifend und passen deswegen konzeptionell gut zusammen.

Die Wipperschule hat für das Schuljahr 2013/2014 keine Eingangsklasse bilden können (insofern weichen die grau unterlegten Zahlen hier vom SEP Stand März 2013 ab). Es besteht die Hoffnung, im Schuljahr 2014/2015 wieder eine Eingangsklasse mit mehr als 15 SchülerInnen bilden zu können. Aber nur in einem Verbund hat die Wipper-Schule Ohl die Option, dass es am Standort Ohl weiter geht.

Die SchülerInnenzahlen der EGS Albert Schweitzer liegen schon jetzt und dauerhaft unter den maßgeblichen 92 SchülerInnen. Da die Schulleitung die EGS Albert Schweitzer ab dem nächsten Schuljahr voraussichtlich vakant ist, ist der Zeitpunkt für eine organisatorische Neuausrichtung möglich.

Die KGS Agathaberg wird von Frau Beyer geleitet, die sich die Leitung einer solchen Verbundschule zutraut und annimmt. Die KGS Agathaberg kann im Verbund dauerhaft 92 SchülerInnen am Hauptstandort erwarten und damit Stabilität und Kontinuität für die beiden Teilstandorte vermitteln. In der Verbundlösung wird die Ausschreibung einer Konrektorenstelle möglich, die die Schulleitung organisatorisch stärkt und stützt.

Unter dem Dach der KGS Agathaberg wird der zweite Grundschulverbund für die Hansestadt Wipperfürth zusammengeführt. In diesem Verbund gibt es einen so genannten Hauptstandort und zwei Teilstandorte. Den Hauptstandort würde die KGS Agathaberg bilden, die Teilstandorte die EGS Albert Schweitzer und die GGS Wipper-Schule. Alle drei Standorte würden ab dem nächsten Schuljahr eine Schule bilden, was bei FachlehrerInnen- und Kompetenzzennutzung und auch bei Vertretungsregelungen pädagogisch hilfreich – besonders für die kleineren Standorte – ist. Die Teilstandorte bleiben durch Erhalt des Namensteils, z.B. auf dem Zeugnis, durchaus erkennbar. Da an den drei Standorten schon jetzt jahrgangsübergreifender Unterricht praktiziert wird, passen die Schulen konzeptionell gut zusammen. Eine Verbundlösung mit drei Grundschulstandorten ist – lt. Aussage der Schulrätin – neu. Es gibt hier keine Erfahrungswerte hinsichtlich Praktikabilität und Kostenentwicklungen. Die drei Schulen müssen in den Verbund als Team und organisatorisch hineinwachsen. Unter einem Dach scheint eine Profilschärfung und Stärkung der drei unterschiedlichen Ausrichtungen aber nicht nur möglich. Daraus kann durchaus eine Stärkung der einzelnen Teilstandorte erwartet werden. Besonders hervorzuheben dabei sind die drei Kollegien der Standorte, die schon jetzt fortschrittlich, unkonventionell, engagiert und modern an ihren jeweiligen Schulen arbeiten und Fragestellungen lösen.

§ 76 in Verbindung mit § 65 Abs. 2 Ziffer 22 SchulG NRW sieht bei den vorstehend beschriebenen Planungen eine Beteiligung der Schulkonferenzen der betroffenen Schulen vor. Die Stellungnahmen der Schulkonferenzen sind als Anlagen beigefügt. Alle drei Schulen stimmen der vorgeschlagenen Verbundlösung zu.

In der Sitzung des Ausschusses für Schule und Soziales wurde im Rahmen der Vorberatung auf Anregung des Ausschussvorsitzenden Frank Mederlet der Beschlusssentwurf einstimmig in der

Form geändert, dass die beiden bisherigen Absätze die Ziffern 1.) und 2.) erhalten und um die Ziffern 3.) und 4.) ergänzt werden.